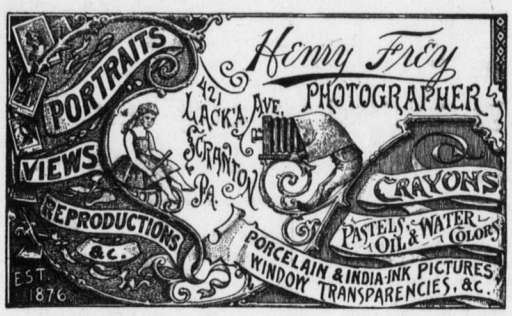
Louis Conrad
305 Lackawanna Ave. Scranton Pa.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Trinkt . . .

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Für Magenkranke.

Bei allen Magenkranken kommt es darauf an, daß ihre Nahrung reich an Eiweiß ist, damit der angegriffene Magen geschont wird und trotzdem Blut und Kraft durch die Ernährung dem Körper zugeführt wird. TROPON ist das leicht verdaulichste Nahrungsmittel, weil es nur aus Eiweiß besteht und daher nur der geringsten Magenthätigkeit zur Verdauung bedarf. Dabei hat TROPON den höchsten Nährwerth. 1 lb. TROPON hat den gleichen Nährwerth wie 5 lb. Rindfleisch oder 90—100 Eier. TROPON hat daher bei regelmäßigem Genuß bedeutende Zunahme der Kräfte zur Folge, ohne Fett anzusetzen. Bei dem niedrigen Preise von TROPON ist dessen Anschaffung Jedem ermöglicht.

Tropon ist in allen besseren Drug- und Grocery-Geschäften käuflich! Name geschützt. Gebrauchsanweisung in jeder Packung.

General-Agentur Vereinigte Staaten:

A. Dinklage, Broadway 491, **New-York.**

Feuer-Alarm Kästen.

12 Weston Mühle.
13 Cliff Werke, Cliff Straße.
14 Lackawanna und Siebenter Straße.
15 Lackawanna und Penn Avenue.
16 Dickson Manufactur Co., Pine Straße.
17 L. C. & S. Co., Stadt Werke.
18 L. C. & S. Co., Alte Roll-Mühle.
19 Mulberry Str. und Webster Avenue.
21 Jefferson und Lackawanna Avenues
22 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
23 Linden Straße und Franklin Avenue.
24 Washington Ave. und Mulberry Str.
25 Olive Str. und Adams Avenue
26 Lackawanna und Washington Avenue.
27 Mulberry Str. und Madison Avenue.
28 Jefferson Ave. und Gibson Straße.
29 Monroe Ave und Pine Straße.
31 Neunte und Robinson Straße
32 Sud Main Avenue und Hampton Str.
33 Swetland Str. und Bromley Avenue.
34 Lackawanna und Nord Main Ave.
35 Jackson Str. und Main Avenue.
36 Jackson Str. und Vin oin Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Straße.
38 Garfield-Ave. und Lafayette Straße.
39 Sumner Ave. und Washburn Straße.
41 Washington Ave. und Hickory Straße.
42 Dritter und Fellows Straße.
43 Broadway und Fünfte Straße.
44 Scranton und Siebenter Straße.
45 Süd Achter und Hampton Straße.
46 Stone Ave. und Hemlock Straße.
47 Pittston Ave. und Willow Straße.
48 Prospect Ave. und Beech Straße.
49 Birch Straße und Crown Avenue.
51 Cedar Avenue und Alder Straße.
52 Prospect Avenue und River Straße.
53 Cedar Avenue und Elm Straße.
54 Washington Ave. und Maple Straße.
55 Cedar Avenue und Pear Straße.
56 Scranton Stahl Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Straße
58 Remington Avenue und Cherry Straße.
59 Birney Avenue und Connell Straße.
61 Providence Road und Cardon Straße.
62 Capouse Avenue und Phelps Straße.
63 Stower's Packing Co, Green's Place.
64 Washington Avenue und New York Str.
65 Marion Straße und Capouse Avenue.
66 D. & H. R. R. und Green Ridge Str.
67 Wyoming Avenue und Ash Straße
68 Delaware Straße und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Straße
71 Dickson Avenue und Ost Market Straße.
72 Court Straße und Diamond Avenue.
73 Providence Road und Nord Main Avenue.
74 Market Straße und Nord Main Avenue.
75 Nord Main Ave. und Painter Straße.
76 Haus zum Guten Hirten, Hollister Str.
81 Beech und Oak Straße.
82 Bloom und Market Straße
83 Wayne Avenue und Putnam Straße.
84 Wayne Avenue und William Straße.
86 West Market und Winona Straße.
116 Wyoming Avenue und Olive Straße.
123 D., L. & W. Fracht Haus.
124 Clay Avenue und Vine Straße.
125 Cedar Avenue und Ash Straße.
126 Crown Avenue und Ash Straße
127 Quincy Avenue und Linden Straße.
128 Prescott Avenue und Vine Straße.
213 D., L. & W. Karren-Werken, Washington Avenue.
321 Meridian und Siebenter Straße.
322 Zehnter und Luzerne Straße.
323 Fünfzehnte und Luzerne Straße.
324 Cordett Avenue und Archdald Straße.
327 Keyser Avenue und Jackson Straße.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Fred. F. Lindner,

für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

Brod- und Kuchen-Bäckerei

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

225 Penn Avenue.

Auszehrung
endlich kurirt.

Werther Doktor Koch:

Da ich in den N. Y. und medizinischen Journalen von den wunderbaren Kuren Ihres Lymph durch Einathmen las, so entschloß ich mich, denselben zu probiren, nachdem 6 Doktoren verfehlten, mich zu kuriren; sie schienen sich auf die Hu- sten Medizin zu verlassen, welche die Möglichkeit meiner Lunge vorläufig ten. Ich würde beständig schlimmer, hustete, spuckte zu Zeiten Blut aus, seinen Appetit, Schmerzen in der Seite; mein Gatte sagte, ich müßte bald etwas thun, sonst ging ich in das letzte Stadium der Auszehrung über und dann könnte mich niemand kuriren. Wissend daß Prof. Koch der erste Mann war, der Auszehrung kurirte, so nahm ich sofort dessen Lymph Einathmung; die Besserung war für den ersten Monat langsam, doch nach und nach gewann ich Kraft und setzte verrichte ich meine eigene Hausarbeit und bin so gesund wie nur jemand wünschen kann. Ich rathe Jedem, der wie ich litt, Dr. Koch's Lymph Einathmung zu probiren, ehe es zu spät wird.— Frau E. L. Harding, 9 West Häfte Straße, N. Y. City.

Professor Koch

P. S.—Für mein Hals- und Magenleiden gebrauche ich Koch-o-lene, das der Doktor mir frei lieferte.

Dr. Koch, 116 West 22ste Straße. Werther Herr: Wie Sie wissen wurde ich für 2 Jahre lang für Catarrh, Asthma und einer trockenen Nase behandelt, die jedesmal blutete, wenn ich sie blies; meine Lungen waren afficirt und ich hustete viel; ich gebrauchte Koch-o-lene und athmete drei Tägen Lymph in meine Lungen, um sie zu heilen und die Keime zu zerstören und ich bin jetzt so gesund wie irgend jemand.—Emil Link, 63 Huron Straße, Brooklyn, N. Y.

Schreibt an des Doktors New York Office, 116 West 22ste Straße, für eine freie Probe von Koch-o-lene.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Weniger Indianeragenten.

Indianer-Commissär Jones hat beschlossen, unter Zustimmung des Sekretärs des Innern, Hitchcock, eine neue Idee in der Verwaltung des Bureaus durchzuführen, welche darauf abzielt, die Auslagen wesentlich zu vermindern. Die Zahl der Indianeragenten soll nämlich thunlichst verringert werden, indem auf solchen Reservationen, wo die Indianer schon ziemlich weit in der Civilisation fortgeschritten und selbstständig geworden sind, der betr. Agent nach Ablauf seines Termins nicht wieder ernannt, sondern der Lehrer der dortigen Regierungsschule an seine Stelle treten soll. Damit würden die Auslagen für die bezüglichen Indianer-Agenturen fortfallen, die nicht unbedeutend sind, da selbst drei oder vier Angestellte einer solchen angehören: Buchhalter und Clerks, welche thatsächlich Sinekuren haben. Auf der anderen Seite würde der Einfluß des Sekretärs bei den Indianern erhöht und der Schulbesuch der Indianerkinder gefördert werden.

Hungrig nach Pension.

Freiwillige des spanischen Krieges sind pensionshungerig. Der Procentsatz ihrer Gesuche ist viel größer als derjenige der Regulären, die den Krieg mitmachten.

In der Schlacht von San Juan wurden 192 Reguläre getödtet, 1097 verwundet und 55 wurden vermißt. Die Pensionsansprüche in der regulären Armee beziffern sich auf 2962.

Die Freiwilligen büßten in derselben Schlacht 34 Mann an Todten, 177 an Verwundeten und 45 Vermißte ein. Die Zahl der Pensionsansprüche ist 3558.

Es befanden sich 23 Regimenter Reguläre und drei reguläre Batterien im Kampfe, dagegen nur neun Freiwilligenregimenter. Eines der Letzteren hatte gar keine Verluste, hat aber 419 Gesuche um Pension.

Bootsteuerung mittelst elektrischer Kraftübertragung ohne Draht.

Der London amerikanische Marine-Attachee J. C. Colwell wohnte einer Probe mit einer Erfindung bei, welche der Regierung der Ver. Staaten angeboten worden ist. Es handelt sich um das Steuern von Torpedos und submariner Boote mittelst drathloser elektrischer Kraftübermittelung nach dem Prinzip des Marconi-Systems. Marconi ist jedoch an der Erfindung nicht betheiligt. Die Kraft liefert ein am Ufer befindlicher Motor. Lieutenant Colwell erklärte später, die Experimente wären sehr günstig ausgefallen, doch lasse sich ein abschließendes Urtheil noch nicht abgeben. Bewähre sich die Erfindung, so würde das jetzige Küstenvertheidigungswesen vollständig verändert werden.

Hütet euch vor Salben

gegen Katarrh, die Quecksilber enthalten, da Quecksilber sicher den Sinn des Geruchs zerstört und das ganze System völlig zerrütten wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollten nie außer auf Verordnung qualifizirter Aerzte gebraucht werden, da der Schaden, den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute, das Ihr davon erzielen könntet. Hall's Katarrh-Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksilber und wird innerlich genommen und wirkt direkt auf die schleimigen Oberflächen des Systems. Wenn Ihr Hall's Katarrh-Kur kauft, seid sicher, daß Ihr die ächte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo, Ohio, von F. J. Cheney & Co. gemacht.

☞ Verkauft von allen Apothekern, Preis 75 Cents die Flasche.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

Einundzwanzig Knaben verletzt.

In Fairport, N. Y., wurden Donnerstag Nacht infolge einer verunglückten Schlittenfahrt 21 Knaben mehr oder weniger verletzt, sechs vielleicht lebensgefährlich. Das Unglück ereignete sich an „Main-Straße Hill". Die Knaben hatten sich einen zweispännigen Schlitten geborgt und hatten dreimal die Fahrt bergab gemacht. Auf der vierten Fahrt hatte der junge Kohler, welcher die Zügel führte, die Controle verloren und der Schlitten fuhr gegen einen großen Baum. Gefährlich verletzt wurden Edward Day, Samuel Hart, Arthur Kohler, Floyd Turpenine, Jesse Brooks und Orne Sprinkel.

Die Armeesprache ist deutsch.

Eine Aeußerung, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt und welche die Tschechen sich wohl ad notam nehmen werden, hat Kaiser Franz Joseph bei der letzten Hoftafel dem tschechischen Abgeordneten Adolpf Stransky (Neustadtl, Stadt) gegenüber gethan. Er erklärte, er sei gegenüber den fortdauernden Meldungen, daß tschechische Soldaten beim Namensaufruf mit „Ze" statt mit „hier" anworteten, unversöhnlich und entschlossen, eventuell das Standrecht zu verkünden. In Armeesachen verstehe er keinen Spaß und er denke nicht daran, irgend einen der Bestraften zu amnestiren. Die Armeesprache sei deutsch.

Postalische Neuerung.

Vom Postamts-Department sind Instruktionen ausgegeben worden, daß Facsimile-Copien von Manuskripten und Maschinenschrift die auf mechanischem Wege hergestellt sind, um zu den Portosätzen der dritten Klasse berechtigt zu sein, im Postamte oder an der vom Postmeister dafür bestimmten Stelle und in wenigstens 20 gleichlautenden und einzeln adressirten Exemplaren vorgezeigt werden müssen. Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt werden, müssen die Portosätze erster Klasse entrichtet werden.

Delikatessen.

Fische: Neue Holländische Häringe und Russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Büchsen, Lobster, Appetit Silds, gekochter Mackerel, Kieler Sprotten in Oel.

Käse: Fromage de Brie, Liederkranz, Cream, Grüner, Schweizer, Limburger, Backstein und Hand Käse.

Wurst: Salami und Cervelat, Wiener, mit oder ohne Sauerkraut, und Frankfurter in Büchsen.

Spezialitäten: Ochsenmaul-Salat, Liebig's Fleisch-Extrakt, Olivenöl beim Quart, Lamm-Zungen in Töpfen,

Edward Siebecker,
530 Lackawanna Ave.

Bryans Standpunkt.

Vor einer Zuhörerschaft von 5000 Personen sprach Wm. J. Bryan in der Musikhalle unter den Auspizien des Cincinnati „Bimetallic Council". In seiner zweistündigen Rede befaßte er sich vorwiegend mit der Philippinenfrage, die er als sehr wichtig bezeichnete, doppelt wichtig, weil das amerikanische Volk soweit noch keine Gelegenheit hatte, sich darüber am Stimmkasten auszusprechen. Nachdem er geschildert, daß es sich für eine Republik nicht passe, Eroberungskriege zu führen, sagte er: „Ich würde nicht für alles Gold und allen Reichthum der Philippinen das Leben eines einzigen amerikanischen Soldaten opfern" Als Lösung der heiklen Frage, welche die kriegerische Haltung der jetzigen Administration verursachte, schlug Bryan vor, man solle den Bewohnern der Philippinen Inseln, wie wir es mit Cuba gethan, erklären, daß die V. St. ihnen behilflich sein werden, Unabhängigkeit zu erlangen, und daß man ihnen denselben Schutz zutheil werden lasse, wie den südamerikanischen Republiken.

Was der Zufall alles thut.

Daß ein Mann eine Frau daran verhindert, Selbstmord zu begehen, und dann bei näherem Zusehen findet, daß er seine eigene Gattin gerettet hat, ist ein gewiß seltener Vorfall. Der Held dieses gewiß merkwürdigen Romans ist William Helberg in Rochester, N. Y. Er sah auf der Andrews Straße-Brücke, welche den 75 Yard breiten Genesee überspannt, eine weibliche Gestalt, welche auf das Geländer kletterte und im Begriffe stand, sich in die Tiefe zu stürzen. Helberg sprang hinzu und packte die Lebensmüde noch rechtzeitig. Erst jetzt erkannte er in der Geretteten seine eigene Gattin Emma, die er kurz vorher nach einer kleinen häuslichen Scene verlassen hatte. Auch sie erkannte in ihrem Retter ihren Gatten und sank ohnmächtig in seinen Armen zusammen. Frau Emma hatte, kurz nachdem ihr Gatte sich entfernt hatte, ebenfalls das Heim verlassen, um ihr Unglück im Flusse zu ertränken. Sie mußte jedoch warten, bis die Brücke menschenleer geworden war, und der Zufall wollte es, daß um diese Zeit ihr Gatte gerade des Weges daher kam.

Strikt neutral.

Das Ersuchen, kein Kriegsmaterial an die Engländer oder Buren zu liefern, das die deutsche Regierung, um ihre strikte Neutralität von Neuem zu dokumentiren, an die Firma Krupp in Essen gerichtet hat, gilt für Jedermann und auch die Lieferung unter einer Deckadresse ist von der Regierung als unzulässig bezeichnet worden. Sollten wider Erwarten die Wünsche der Regierung unbeachtet bleiben, so wird letztere zu stärkeren Maßregeln greifen und eventuell ein direktes Ausfuhrverbot erlassen und die Beschlagnahme der Lieferungen anordnen.

Die französische Regierung stellt sich auf denselben Standpunkt und nachdem die Engländer auf diese Weise von Frankreich und Deutschland einen Korb erhalten haben, verhandeln sie jetzt mit italienischen Geschützfabriken. Ob mit mehr Erfolg, ist zu bezweifeln, da anzunehmen ist, daß sich die italienische Regierung dem Verhalten Deutschlands anschließen wird.

Ehre dem deutschen Namen.

Zu einer ununterbrochenen Kette glänzender Ovationen und Festlichkeiten hat sich der Besuch des deutschen Schulschiffes „Moltke" im Hafen von New Orleans gestaltet. Die Presse, auch die französische und englische, ist einstimmig in ihren Lobpreisungen des strammen Auftretens der Mannschaften und Officiere in ihren schmucken Uniformen, der an Bord herrschenden peinlichen Sauberkeit und der dort geradezu in glänzender Weise geübten Gastfreundschaft. So etwas hatten die „Natives" doch nicht erwartet, und der deutsche Name ist von Neuem zu hohem Ansehen gekommen. Tausende von Damen und Herren haben das Schiff besucht und sind entzückt von dem, was sie gesehen. Die deutschen Kriegsveteranen, welche sich an Bord einfinden, werden ganz besonders ausgezeichnet.

Amerikanische und deutsche Marine.

Das Marinedepartement gedenkt nicht, anläßlich der neuen deutschen Flottenvorlage, wonach die deutsche Marine um 48 Panzerschiffe vermehrt werden soll, eine Aenderung seines Programms für den Bau neuer Kriegsschiffe vorzunehmen da der Congreß bereits Ermächtigung ertheilt hat zur Vermehrung der Marine um 21 Fahrzeuge und für jetzt wahrscheinlich keine Ermächtigung zum Bau von noch mehr Fahrzeugen ertheilen würde. Da sich die Vermehrung der deutschen Marine über einen Zeitraum von 18 Jahren erstreckt und jeder Congreß für weitere Vergrößerung der Marine sorgen kann, so liegt keine Gefahr vor, daß die amerikanische Marine ihre jetzige Rangstellung einbüßen würde.

Ein hübscher Ausflug nach Florida oder Californien.

Es wird von speziellem Interesse für solche sein, die einen Ausflug nach dem Blumenlande oder der Pacifischen Küste beabsichtigen, zu wissen, daß der Unterzeichnete, oder irgend ein Ticket Agent der Lackawanna Bahn Tickets für eine Rundfahrt nach allen hauptsächlichsten Punkten zu den allerniedrigsten Preisen verkaufen kann. Auch lassen wir das Gepäck von der Wohnung abholen und deklariren es bis zum Bestimmungsorte, und reserviren im Voraus Raum in Schlafwagen; kurz, wir liefern Zeittabellen, Karten und geben vollständige Auskunft.

Vergeßt nicht, daß die „Lackawanna" täglich drei Durchzüge mit Schlafwagen und Schlafwagen nach Chicago fahren läßt. Kein Wagenwechsel.

M. L. Smith, D. P. A.
3,3 Scranton, Pa

Die britischen Verluste an Todten, Verwundeten und Gefangenen sind soweit 7987 Officiere und Gemeine.

Vermischtes Inland.

— Das Kriegsdepartement hat Arrangements getroffen, auf dem Hospitalschiff „Missouri" 150 Leute vom Hospitalcorps nach den Philippinen zu senden.

— In Chicago organisirt der geborene Oranje-Freistaater Capt. H. Seligman, ein Veteran aus dem spanischenamerikanischen Kriege, eine Abtheilung Cavallerie.

— In Augusta, Tex., ist Jas Norman im Alter von 117 Jahren gestorben. Derselbe behauptet 1783 geboren zu sein und sich der Schlacht bei New Orleans zu entsinnen.

— Henry Hughes, ein Held der alten Marine und Veteran aus dem mexikanischen Kriege, hat Aufnahme im County-Armenhause in Chester, Pa., gefunden. Er ist 85 Jahre alt.

— In seiner Wohnung, No. 327 Nord Fünfte Str., in Pittsburg, Pa., ist Alexander Kost, ein in deutschen Kreisen wohlbekannter Schauspieler, im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben.

— Im verflossenen Jahre haben sich nahezu 14,000 Amerikaner, zumeist aus Kansas und Arkansas, mit einem Gesammtvermögen von etwa $2,000,000 in Canada niedergelassen.

— Der Kassenschrank der Bank von Akron, westlich von Huntington, Ind., wurde in der Donnerstag Nacht aufgesprengt und $6000 wurden geraubt. Die Räuber tödteten zwei Nachtwächter.

— Louis August, ein Soldat von Fort Monroe bei Newport News, Va., der wegen der Ermordung von Annie Benedict zu 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hat sich in seiner Zelle mit einem Handtuche erhängt.

— In leicht erreichbarer Entfernung von der Mündung des Mississippi sollen britische Kriegsschiffe liegen, die die Aufgabe haben, die Maulthier Transportschiffe zu eskortiren, wenn diese mit Thieren beladen von New Orleans nach Südafrika absegeln werden.

— In San Diego, Cal., ist die Nachricht eingetroffen, daß der Gasolinschooner „Anita" in die Luft geflogen ist als er in die Magdalenabai einfuhr. Die ganze Besatzung wurde in Atome gesprengt. Sie bestand aus Capitän, Maat, Ingenieur und drei Matrosen.

— In der Colt'schen Gewehrfabrik wird Tag und Nacht für die britische Regierung gearbeitet. Die „Union Metallic Cartridge Co., in Minneapolis hat eine Bestellung auf mehrere Millionen Patronen für das Lee-Metford-Gewehr zu schleunigster Ausführung erhalten.

— Das Directorium des Wittwen- und Waisenfonds des Deutschkatholischen Central-Vereins in St. Louis hat entschieden, daß H. J. Spannhorst, der frühere Sekretär, in seinen Rechnungen $13,766 86 kurz ist, und den Präsidenten instruirt, den Betrag von seinen Bürgen zu collektiren.

— Die Bank von Ellettsville, zehn Meilen nördlich von Bloomington, Ind., wurde Freitag von Dieben erbrochen und, wie berichtet wird, um $1500 beraubt. Die Räuber brachen die Fenster mit Brecheisen auf, sprengten den Kassenschrank mit Nitroglycerin auf und entkamen auf einer Hand-Car.

— Der Agent der Deutsch-Amerikanischen Petroleum Co. ist sicher, daß der in der St. Marys Bai gescheiterte Dampfer der „Helgoland" ist, der von seiner Gesellschaft geeignet wird. Seine Ladung bestand in 1,111,692 Gallonen raffinirten Petroleums im Werthe von $80,000. Das Schiff war $50,000 werth.

— Alexander Savage aus Bloomsburg, Pa., der vor 35 Jahren aus seiner Heimath verschwand und als todt betrauert wurde, ist als reicher Mann wieder aufgetaucht. Er hat seinem Bruder geschrieben, daß er ein hoher Officier in der spanischen Armee ist und in Madrid wohnt. Sein Vermögen hat er im Orient erworben.

— Capt. Friedrich J. Mills, früherer Vicegouverneur von Idaho, wurde von der Anklage des Mordes freigesprochen. Capt. Mills ermordete am letzten 30. October in Salt Lake City John O'Melvinny. Die Beweise hatten ergeben, daß der Letztere Mills' Frau verführt hatte, während dieser als Freiwilliger Offizier abwesend war.

— Im Gefängniß von St. Clair County, Ill., machten 30 Gefangene einen gewaltsamen aber erfolglosen Versuch, auszubrechen. Bei dem Kampfe, der sich entspann, erhielt der Sheriff Barnikel einen Schuß in den linken Arm, gab aber zwei Schüsse auf einen der Gefangenen, E. Revely, ab, wodurch dieser tödtlich verwundet wurde.

— Wm. E. English, ein Sohn des früheren demokratischen Candidaten für die Vicepräsidentschaft, von Indiana, der im Kriege mit Spanien als Freiwilliger Capitän diente, hat einen ihm für seine Dienstleistungen gesandten Check von $1172 zurückgesandt, bemerkend, daß er keine Bezahlung für seine dem Lande in Zeiten der Gefahr geleisteten Dienste annehmen würde. Es ist dies der einzige Fall der Art im spanischen Kriege.

— Ein Feuer im Barnum & Baily'schen Winterquartier, Bridgeport, Conn., zerstörte Freitag einen der großen Wagenschuppen, der elf Wagen und auch die Quartiere der italienischen Arbeiter enthielt, die an der nahen Bahn beschäftigt sind. Der Schaden beträgt im Ganzen $100,000. Unter den Wagen befanden sich zwei Schlafwagen, der Buffalo Bill Show Buffetwagen und Herrn Bailey's Privatwaggon, der früher vom verstorbenen P. T. Barnum benutzt wurde.

— Lieut. Samuel Howard, der Washington U. St. M., der Pilot und letzte der Offiziere und Mannschaft von Ericson's Monitor während des denkwürdigen Kampfes mit dem conföderirten Panzerschiff „Merrimac", ist an Gehirnerschütterung infolge eines Falles gestorben. Er war 79 Jahre alt und hat länger als fünfzig Jahren die Meere durchreuzt. Während des Krieges hatte er auch Patrouilldienste auf dem unteren Mississippi und an der Atlantischen Küste gethan.

Ausland.

— In Weimar ist der Maler William Kemlein gestorben.

— Die Hammonia-Brauerei in Hamburg ist durch Feuer stark beschädigt worden.

— In Rom ist der Commandant der päpstlichen Leibgarden, General-Lieutenant Fürst Alfieri, gestorben.

— Die letzten Ernten im Transvaal und im Freistaat sind gut ausgefallen und die Buren sind reichlich mit Proviant versehen.

— In Nottingham, England, sind 8000 Menschen an der Influenza erkrankt. An einem Tage haben 53 Begräbnisse stattgefunden.

— Aus Hamburg wird berichtet, daß eine Export-Firma es übernommen habe, sofort 300,000 Meter Stacheldraht an den Oranje Freistaat abzuliefern.

— In Norditalien herrscht ein solcher Kohlenmangel, daß viele Fabriken geschlossen werden mußten und in Mailand allem 3000 Arbeiter feiern müssen.

— In Berlin starb Dr. phil. Theodor Gleinniger, Oberbibliothekar an der königlichen Bibliothek. Er schrieb mehrere Schriften über Xenophon und Lysias.

— In Zukunft müssen die amerikanischen Maulesel geimpft werden, ehe sie im Dienste der britischen Armee in Südafrika zur Verwendung kommen können.

— In Teutschland werden viele Knaben nach dem Präsidenten der Südafrikanischen Republic Paul Krüger getauft. Bei einem ist Ohm Paul Pathe geworden.

— Aus Stuttgart wird der Tod des Malers und Dichters Heinrich von Rustige gemeldet. Er war am 12 April 1810 zu Werl in Westfalen geboren und ein Schüler Schadows.

— Eine Petition mit 44,700 Unterschriften ist dem Präsidenten Loubet überreicht worden, worin um die Wiedereinsetzung des Capt. Dreyfus in seinen früheren Rang ersucht wird.

— Nach einer Geschichte aus Durban hat Krügers Schwiegersohn Eloff Vorbereitungen getroffen, daß Präsident Krüger im Falle der Einnahme von Pretoria auf einem deutschen Kriegsschiffe entkommen kann.

— In Irland cirkuliren Gerüchte, daß von der kaiserlichen Regierung die Conskription angeordnet werden wird. Infolgedessen bereiten sich viele Irländer auf die Auswanderung nach den Ver. Staaten vor.

— Der „Vogtländische Anzeiger" meldet, das Ehepaar Molley aus San Francisco, das eine Fußreise um die Welt macht, habe zwischen Oelsnitz im Königreich Sachsen und Eger in Böhmen einen Schlitten und die Eisenbahn benutzt.

— Den Stettiner Rhedereien ist von den Behörden empfohlen worden, ihren Capitänen die Ordre zu ertheilen, daß sie beim Passiren von Kriegsschiffen die deutsche Flagge zeigen sollen. Man bringt dies mit den Beschlagnahme-Fällen in Verbindung.

— Generallieutenant Freiherr von Schlotheim, Commandeur der 16. Division (Trier), und Generallieutenant Freiherr Schilling von Canstatt, Commandeur der Großherzoglich Hessischen (25.) Division (Darmstadt), haben den erbetenen Abschied erhalten.

— Dem „Vorwärts" wird aus Essen mitgetheilt, daß Krupp die Arbeit an den Geschützen für England eingestellt hat. Die antisemitische „Deutsche Zeitung" erklärt indessen, daß Italien für 50,000,000 Mark Geschütze beordert hat und daß diese in der That für Südafrika bestimmt sind.

— Der Boerenkrieg in Südafrika hat für verschiedene Industriezweige in Deutschland unangenehme Wirkungen. In Hanau mußten bereits drei Diamantenschleifereien geschlossen werden, weil sie wegen der Einstellung des Betriebs der Kimberley Diamentminen kein Rohmaterial zur Verarbeitung mehr erhalten.

— Nachrichten aus Delagoabai zufolge hat der französische Dampfer „Gironde" um die Mitte des letzten Monats unter den Geschützen zweier britischer Kriegsschiffe sechs große Creuzot'sche Geschütze und 50 Tonnen Granaten gelandet. Dieselben wurden nach Pretoria gesandt. Die Buren freuen sich sehr über die gelungene Durchbrechung der Blokade.

— Eine Dynamitfabrik in Abigliano, 14 Meilen von Turin, explodirte mit dem Resultate, daß fünf Gebäude zerstört, der ganze umliegende Distrikt erschüttert, und viele Häuser schwer beschädigt wurden. Zehn Leichen sind unter den Ruinen hervorgeholt worden. Außerdem wurden mehrere verletzte Personen nach dem Hospitale gebracht.

— Der „Norddeutscher Lloyd" in Bremen wird, wie seiner Zeit gemeldet, eine Anzahl Kadettenschulschiffe in Dienst stellen, auf denen Officiere und Mannschaften für seine Flotte ausgebildet werden sollen. Das erste dieser Schiffe, die „Herzogin Sophie Charlotte", Capitän Barnecke, wird am 17. April seine erste Reise, und zwar nach Philadelphia, antreten.

— Die deutschen Rhedereien, die an dem Handelsverkehr mit Ostasien betheiligt sind, haben an die Regierung die Petition gerichtet, in Saigon, der Hauptstadt von französisch Cochin-China, ein Konsulat zu errichten, weil die Franzosen in dem Bestreben, den Opiumschmuggel zu verhindern, sich Uebergriffe gegen die dortigen deutschen Geschäftsleute erlauben.

— Am Abende des 15. Januar brach in der Baumwollenladung in den Zwischendecks des britischen Dampfers „Knaresbro", der am 9. Januar aus Galveston in Antwerpen ankam, Feuer aus. Es wurden Löcher in das obere Deck geschlagen, durch welche die Zwischendecks mit Wasser überfluthet wurden. Nach sieben Stunden war das Feuer gelöscht. Die Ladung litt beträchtlich.

Alt wie die Berge

sind die Schmerzen von

Rheumatismus und Neuralgie;

sicher wie die Steuern ist die Heilung dieser Leiden durch

St. Jakobs Oel.

Finleys

—§—

Kleider Trimmings.

Der meteorische Schauer war ein Fehlschlag. Aber das Gegentheil kann sicher behauptet werden von dem gegenwärtigen Vorrath von

Kleider Trimmings und Garnituren,

welche mehr Aufmerksamkeit erregen, als irgend eine ähnliche Waaren-Ausstellung je in dieser Stadt gethan.

Diese Waaren sind so verschiedenartig und die Auswahl so unerschöpflich, daß eine persönliche Inspektion derselben der einzige Weg ist, sich damit bekannt zu machen, was wir auf Vorrath haben— und wir empfehlen daher, daß Sie es möglich machen, dieselben genauer anzusehen. Es wird uns freuen, Ihnen jede mögliche Einsicht und Auskunft zu geben, damit Sie eine geeignete Auswahl treffen können.

—§—

510 und 512
Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.

—)0(—

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

R. A. Zimmerman,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Handels-Behörde Gebäude,
dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

John Armbrust,
Deutscher Metzger,
No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.